herpy

WARANE

Varanus caudolineatus

Varanus caudolineatus ist einer der kleinsten Warane der Welt: ein tagaktiver, halb baumlebender Zwergwaran von 25-32 cm aus den trockenen Buschlandschaften Westaustraliens. Er wohnt in Spalten unter loser Rinde und in hohlen Bäumen, ernährt sich von Insekten und kleinen Eidechsen und ist in Gefangenschaft selten. Die Art wurde in Gefangenschaft nachgezogen, aber das Pflegewissen ist spärlich, und ein Teil der Anleitung beruht auf verwandten Zwergwaranen.

Familie: Varanidae Englisch: Line-tailed Pygmy Monitor Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**25-32 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-12 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 50 × 100 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**28-34 °C**
Sonnenplatz	**45-55 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**3-6 Eier**
Gelege pro Jahr	**2-4**
Inkubation	**77 Tage** bei 29-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus caudolineatus gehört zu den Zwergwaranen (Untergattung *Odatria*) und wurde 1885 von George Albert Boulenger beschrieben. Der Schwanz ist kurz, breit und abgeflacht, höchstens 1,25-mal so lang wie der Körper, mit kräftig gekielten Schuppen in vollständigen Ringen. Nach einigen Flecken im vorderen Teil hat der Schwanz vier bis sechs unterbrochene Längsstreifen, die der Art ihren wissenschaftlichen Namen gegeben haben (*caudolineatus* bedeutet „linienschwänzig“). Die Grundfarbe ist gräulich bis gelblich mit großen braunen bis schwarzen Flecken, und einige Tiere haben ein rotbraunes Band den Rücken entlang. Kopf und Hals sind dunkler und dichter gefleckt, und ein deutlicher dunkler Streifen verläuft über die Schläfe. Der nah verwandte *Varanus gilleni* hat rundere, weniger hervortretende Schuppen auf dem Rücken und einen fast ungefleckten Bauch.

Die Gesamtlänge erreicht bis zu etwa 32 cm. Erwachsene Tiere liegen vermutlich bei 25-32 cm; die untere Grenze im Kasten ist eine Schätzung. Die Tiere werden bei einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 9 cm geschlechtsreif, und die größten erreichen 13 cm bei Männchen und 12 cm bei Weibchen. Nördliche Bestände werden größer als die südlichen und ähneln *V. gilleni*

mehr. Die Männchen sind vielleicht etwas größer als die Weibchen, aber der Unterschied ist nicht sicher. Das Gewicht ist nicht bekannt.

Die Art ist in Gefangenschaft selten und wird weit seltener gezüchtet als *V. gilleni*. In Zoos sind nur zwei Tiere registriert, beide Männchen in Europa. Die Art wurde über mehrere Generationen nachgezogen, und es gibt Zahlen zu Gelegen, Inkubation und Jungtieren, aber fast nichts zur eigentlichen Pflege. Temperaturen, Terrariengrößen und Futter beruhen daher auf Wildtieren und auf verwandten Zwergwaranen, vor allem *V. gilleni* und *Varanus similis*.

Lebenslange Verpflichtung: Das Tier ist klein und braucht weder ein großes Terrarium noch teures Futter, aber es braucht eine warme und helle Einrichtung das ganze Jahr über, lebende Insekten und einen Halter, der bereit ist, die Pflege unterwegs anzupassen, weil es keine Musterlösung gibt. Die Lebensdauer in Gefangenschaft ist nicht bekannt; die Zahl im Kasten ist eine Schätzung anhand verwandter Zwergwarane, und das Tier muss als Verantwortung über eine Reihe von Jahren gesehen werden.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

Verbreitung und Lebensraum

Varanus caudolineatus kommt nur in Western Australia vor. Der Typusfundort ist Champion Bay bei Geraldton, und die Art wurde darüber hinaus von Carnarvon und Minilya im Westen bis Laverton und Lake Nabberu im Osten und von Tambrey Station und Meekatharra im Norden bis Cadoux im Süden gefunden, u. a. auch bei Yalgoo, Cue und Nannine. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von der Küste bei Geraldton und Carnarvon ins trockene und halbtrockene Landesinnere des Bundesstaates.

Sie kommt im übrigen Australien nicht vor. Die Art wird leicht mit *Varanus gilleni* verwechselt, der unter anderem in Zentralaustralien lebt, aber die beiden Verbreitungsgebiete überschneiden sich nach den bisherigen Funden nicht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Varanus caudolineatus lebt in Buschland, offenem Waldland und Grasland, wo Akazien (u. a. Mulga) und Spinifexgras vorherrschen. Die Tiere halten sich in Bäumen auf und suchen Schutz in Spalten unter loser Rinde, in hohlen Stämmen von Mulga und Eukalyptus und in Felsblöcken. Die Nahrungssuche findet jedoch oft am Boden statt, und die Tiere können auf der Suche nach Beute in Erdlöcher gehen.

Die Art ist tagaktiv, aber verhältnismäßig ortstreu. Sie wird erst in den wärmsten Stunden aktiv, wenn die Temperatur auf 30-45 °C gestiegen ist, und entfernt sich typischerweise nur etwa 34 m von ihrem Baum. Derselbe Baum wird etwa drei Tage am Stück genutzt, und das Tier kann bis zu 15 Tage darin bleiben, ohne ihn zu verlassen. Mehrere Tiere können sich ein kleines Gebiet teilen: Bis zu vier Tiere können innerhalb von 500 m² leben, und Männchen und Weibchen sind recht tolerant gegeneinander. Die Paarung liegt vermutlich im Juli und August, und die Weibchen legen ihre Eier im November und Dezember, also zu Beginn des australischen Sommers. Das Klima ist trocken mit sehr heißen Tagen.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Maße für *Varanus caudolineatus* sind von den baumlebenden Zwergwaranen *Varanus similis* und *Varanus gilleni* übernommen und verkleinert, weil die Art kleiner ist. Ein Tier oder ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 80 × 50 × 100 cm (Länge × Breite × Höhe), und die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil die Art an Stämmen und unter Rinde lebt. Größer ist besser. Der etwas größere *V. similis* braucht mindestens 80 × 80 × 130 cm.

Richte das Terrarium mit vielen engen Verstecken ein. Korkröhren, Korkrinde an der Rückwand und senkrechte Stämme mit loser Rinde bieten die Spalten, die die Art in der Natur aufsucht. Die Verstecke müssen eng sein, damit das Tier sich hineinzwängen kann. Entferne die Verstecke nicht, um das Tier hervorzulocken: Dann wird es gestresst, nicht zahm.

Der Bodengrund sollte tief genug sein, dass das Tier graben kann und die Feuchtigkeit sich unten halten kann: 5-10 cm Erde gemischt mit Sand sind passend. Lass einen Teil des Bodengrunds etwas feucht, damit er als Eiablageplatz genutzt werden kann. Eine Eiablagebox oder eine tiefe Schale mit feuchter Erde und Sand, hoch im Terrarium angebracht, eignet sich gut als Nistplatz.

Die Wärmequellen müssen abgeschirmt sein: Alle Birnen und Spots müssen hinter Netz oder in Armaturen sitzen, damit sich das Tier nicht verbrennen kann. Die Tür muss dicht schließen. Zwergwarane finden jede Spalte, und ein Tier von 25 cm entkommt durch ein kleines Loch.

Jungtiere können anfangs in einer kleineren Schale oder einem kleinen Terrarium von etwa 60 × 30 × 30 cm gehalten werden, müssen aber mit dem Wachstum umgesetzt werden.

TEMPERATUR

Varanus caudolineatus ist aktiv, wenn die Luft 30-45 °C warm ist, daher muss das Terrarium hohe Temperaturen ermöglichen. Die Zahlen unten sind eine vorsichtige Schätzung anhand verwandter Zwergwarane.

- Hintergrund tagsüber: 28-34 °C. Zum Vergleich wird *Varanus similis* bei 25-30 °C gehalten, und wüstenlebende Zwergwarane haben eine warme Seite von 29-38 °C.
- Sonnenplatz: 45-55 °C Oberflächentemperatur auf einem Ast oder Stein, gemessen mit einem IR-Thermometer. Die Angaben schwanken von 40 °C bei baumlebenden Zwergwaranen bis 70-78 °C bei wüstenlebenden, bodenlebenden Zwergwaranen. Fang am unteren Ende an.
- Nacht: 20-24 °C. Die Nacht kann kühler sein als der Tag, aber sie darf nicht kalt werden.
- Es muss ein großes Temperaturgefälle geben, damit das Tier selbst zwischen Sonnenplatz und kühlem Versteck wählen kann.

Verwende Halogenspots oder andere Wärmebirnen mit Thermostat und miss sowohl Oberfläche als auch Luft. Tiere, die den ganzen Tag im Versteck liegen, ohne hervorzukommen und sich zu sonnen, sind entweder zu kalt oder gestresst. Ob die Art eine kühle Winterphase braucht, ist nicht bekannt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Varanus caudolineatus stammt aus trockenen Gegenden in Western Australia, und die Luftfeuchtigkeit im Terrarium sollte bei etwa 30-60 % liegen, mit einer feuchteren Ecke unten im Bodengrund und trockenerer Luft am Sonnenplatz. Zum Vergleich werden baumlebende Zwergwarane bei 60-80 % mit täglichem Besprühen am Abend gehalten, während bodenlebende Wüstenzwergwarane trockener bei 20-50 % und feuchtem Bodengrund gehalten werden.

Biete eine flache, standfeste Wasserschale mit frischem Wasser an, die täglich gewechselt wird. Das Tier trinkt vermutlich auch Tropfen von besprühten Oberflächen, daher genügt ein leichtes Besprühen eines Teils des Terrariums ein paar Mal pro Woche. Sorge für gute Belüftung und vermeide dauernd nassen Bodengrund, der Pilze und Hautprobleme verursacht.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Varanus caudolineatus ist tagaktiv und sonnt sich in der Wärme, daher gedeiht sie am besten mit starkem Licht und UVB. Verwende eine UVB-Röhre (T5 oder ähnlich), montiert über einem Lieblingsruheplatz, sodass der UV-Index am Sonnenplatz bei etwa 3-4 liegt (Ferguson-Zone 3), und eventuell einen zusätzlichen UV-Spot, der täglich kurz eingeschaltet ist. Die Zone ist eine Schätzung, weil die Art sich viel sonnt. Für den Rest des Terrariums muss es Schatten geben.

Lass das Licht 12 Stunden am Tag an. Biete am Sonnenplatz eine kräftige Tageslichtbirne oder einen Halogenspot an. Wechsle die UVB-Röhre nach Herstellerangabe, typischerweise nach 12 Monaten, weil die UV-Leistung nachlässt, auch wenn die Röhre noch leuchtet.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur lebt *Varanus caudolineatus* meist von Gliederfüßern: Schaben, Heuschrecken und anderen Insekten, Spinnen und Skorpionen, seltener Hundertfüßern, Käfern, Zikaden und Nachtfaltern. Auch kleine Eidechsen werden gefressen, besonders Geckos, und Geckos, die zu groß sind, um sie zu überwältigen, können angegriffen werden, um den abgeworfenen Schwanz zu erbeuten. Das passt zu einer Kost aus lebenden Insekten in Gefangenschaft.

In Gefangenschaft besteht die Kost aus: - Schaben (z. B. Dubia), Heuschrecken und Grillen in passender Größe, sodass die Insekten nicht größer sind als der Kopf des Tieres. - Abwechslung: Große Heuschrecken mit beweglichen Flügeln lösen bei Zwergwaranen eine kräftige Jagdreaktion aus. - Ein kleines Stück Fleisch oder eine Pinkie-Maus ab und zu, besonders für trächtige Weibchen, nicht als Hauptfutter.

Bestäube das Futter mit Kalk und einem Multivitaminpräparat; der Bedarf an D3 hängt davon ab, wie viel UVB das Tier bekommt. Als Ausgangspunkt bekommen erwachsene Tiere 3-4 kleine Mahlzeiten pro Woche und Jungtiere öfter; passe die Menge nach der Körperform an. Zwergwarane nehmen gern zu viel, daher ist Verfettung ein Risiko. Gib trächtigen Weibchen mehr Protein und Ergänzungen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus caudolineatus ist so klein, dass Bisse und Krallen kaum ernsthafte Verletzungen verursachen, aber das Tier kann sowohl beißen als auch kratzen, daher sollte die Handhabung ruhig und kurz sein. Schwanzschlagen ist bei dieser Größe kaum ein Problem. Nachgezogene Zwergwarane können zahm werden, während Wildtiere scheu sind und fliehen oder sich verstecken, was natürliches Verhalten und kein Zeichen von Krankheit ist. Entferne die Verstecke nicht, um das Tier hervorzulocken.

Handhabe das Tier nur, wenn es nötig ist, und lass es auf eine offene Hand kommen. Greife nie nach dem Schwanz. Wasche dir vor und nach dem Kontakt die Hände, da Warane Salmonellen tragen können; das gilt auch, wenn man nur die Einrichtung des Terrariums angefasst hat. Kinder sollten das Tier nicht ohne Aufsicht handhaben.

Sozial ist die Art in der Natur tolerant, wo mehrere Individuen ein Gebiet teilen können und Männchen und Weibchen recht entspannt miteinander umgehen. In Gefangenschaft wird sie einzeln oder paarweise gehalten. Beginne mit einem Tier oder einem Paar, das getrennt werden kann, wenn Unruhe entsteht. Wie bei *Varanus gilleni* wird das Männchen herausgenommen, bevor das Weibchen Eier legt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Größe und Farbe sind bei *Varanus caudolineatus* kein sicheres Geschlechtsmerkmal, und die Männchen sind höchstens etwas größer als die Weibchen. Dafür lässt sich das Geschlecht der Art leicht durch Durchleuchten der Schwanzwurzel mit einer kräftigen Lichtquelle in einem dunklen Raum bestimmen: Die Hemipenes des Männchens sind als längliche rote Ovale zu sehen, und beim Weibchen fehlen sie. Die Methode funktioniert bei vielen kleinen Arten schon ab einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 5 cm.

Die Weibchen sind bei einer Kopf-Rumpf-Länge von etwa 8-9 cm geschlechtsreif und die Männchen bei etwa 9 cm. Das Alter ist nicht bekannt, liegt aber wahrscheinlich bei etwa zwei Jahren, wie bei einem gut gefütterten *Varanus similis*.

PAARUNG

In der Natur liegt die Paarung vermutlich im Juli und August. Beim nah verwandten *Varanus gilleni* kann ein Paar das ganze Jahr zusammen gehalten werden, mit gelegentlicher Trennung im australischen Winter (Mai bis September). Das Männchen jagt das Weibchen, prüft es mit der Zunge und kratzt auf seinem Rücken, und die Paarung kann im Versteck stattfinden.

Füttere das Weibchen vor und nach der Paarung gut. Entferne das Männchen rechtzeitig, bevor das Weibchen Eier legen soll, damit es sie ohne Stress legen kann. Beim nahen Verwandten *Varanus similis* werden die Eier etwa vier bis sechs Wochen nach der Paarung gelegt, und der gesteigerte Appetit und der dickere Körper des Weibchens sind ein Zeichen dafür, dass die Paarung gelungen ist.

EIABLAGE UND GELEGE

Weibchen von *Varanus caudolineatus* legen 3-6 Eier pro Gelege, in der Natur im November und Dezember. Wilde Weibchen können in einer Saison bis zu vier Gelege legen, und in Gefangenschaft sind es typischerweise zwei bis drei Gelege pro Jahr. Gib dem Weibchen daher die ganze Saison über reichlich Futter und Kalk.

Stelle eine Eiablagebox bereit, z. B. eine Holzkiste, gefüllt mit einer Mischung aus Erde und Sand, hoch im Terrarium, oder eine tiefe Schale auf dem Boden mit mindestens 27 °C. Biete gern mehrere Plätze an. Bei der verwandten *Varanus similis* werden die Eier tief vergraben, und das Nest wird sorgfältig zugedeckt. Das Weibchen muss nach der Eiablage reichlich gefüttert werden, damit es wieder zu Kräften kommt.

INKUBATION

Eier von *Varanus caudolineatus* schlüpfen nach etwa 77 Tagen bei 29-31 °C. Die Zahl beruht auf wenigen Eiern. Zum Vergleich schlüpfen Eier des größeren *Varanus similis* nach 120-136 Tagen bei 28-29 °C.

Bewege die Eier vorsichtig und halte sie mit derselben Seite nach oben, sodass sie nicht gedreht werden. Markiere die Oberseite. Lege sie halb vergraben in feuchten Perlit oder Vermiculit in eine geschlossene Plastikbox mit kleinen Luftlöchern in einem Brutapparat. Eier vertragen Trockenheit besser als zu viel Feuchtigkeit: Ein nasser Untergrund führt schnell zu nicht wiedergutzumachenden Schäden. Träufle nach 2-3 Wochen etwas Wasser in die Ecken, ohne die Eier zu berühren.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Varanus caudolineatus* sind beim Schlupf etwa 12 cm lang, 5 cm von der Schnauze bis zur Kloake und wiegen 1,5-2,5 g. Wie bei verwandten Zwergwaranen fressen die Jungtiere von den ersten Tagen an kleine Grillen, Schaben und Heuschrecken mit Vitaminen bestäubt, und sie können in den ersten Monaten zusammen gehalten werden, bis das Geschlecht erkennbar ist oder Probleme bei der Fütterung auftreten. Dann müssen sie getrennt werden, um Bisse und Stress zu vermeiden.

Jungtiere werden in einem kleinen Terrarium mit Verstecken, einer flachen Wasserschale, Wärme und UVB gehalten. Verwende Papierservietten als Bodengrund, bis der Nabel geschlossen ist, und wechsle danach zu Erde und Sand. Die Wachstumsgeschwindigkeit ist nicht bekannt.

Gesundheit und typische Fehler

Varanus caudolineatus hat dieselben typischen Probleme wie andere kleine, tagaktive Warane in Gefangenschaft:

- Zu niedrige Temperatur oder fehlender Sonnenplatz, was zu schlechter Verdauung und fehlendem Appetit führt.
- Verfettung bei Tieren, die zu viel oder zu fettes Futter bekommen (Pinkies jeden Tag).
- Mangel an Kalk und D3 bei fehlendem UVB oder fehlenden Ergänzungen: weiche Kiefer, krumme Gliedmaßen und Zittern.
- Hautprobleme und Pilze bei dauernd nassem Bodengrund.
- Parasiten und Stress bei neu gekauften, wildgefangenen Tieren. Lass das Tier bei einem reptilienerfahrenen Tierarzt auf Darmwürmer und Protozoen untersuchen.
- Legenot bei Weibchen ohne geeigneten Eiablageplatz oder mit zu wenig Kalk.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen vollen Schwanz und ist in der Wärme aktiv. Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder mitten am Tag schlaff im Versteck liegt. Achte immer auf Hygiene, weil Warane Salmonellen tragen können.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.